



Ideen für Spiele und Freizeitaktivitäten -nicht nur zu Coronazeiten



Die Maßnahmen rund um das Coronavirus sind für Eltern, aber auch für viele Kinder und Jugendliche immer noch eine große Herausforderung.

Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt für all das, was man sich schon immer mal vorgenommen hatte, gemeinsam zu machen.

Aber was war das doch gleich ...?

Hier sind ein paar Ideen für Spiele und Freizeitaktivitäten für jede Menge Kurzweile –nicht nur zu Coronazeiten:

Regenbogen-Aktion

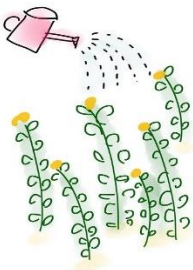


Über die sozialen Netzwerke verbreitet sich gerade eine tolle Idee, die angeblich in Italien ihren Ursprung hat: Kinder malen oder basteln einen Regenbogen und hängen ihn ins Fenster, damit andere Kinder ihn sehen können. Der Sinn dahinter: Beim Spaziergang können die Kinder Regenbogen zählen, sehen einen Gruß ihrer Freunde/Freundinnen, die sie gerade nicht treffen können und spüren: "Ich bin nicht der/die Einzige, der/die gerade zuhause bleiben muss!"

Rausgehen an die frische Luft

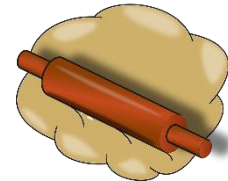
Spaziergänge und Radtouren lassen sich aufpeppen durch eine klassische Schnitzeljagd. Oder auch durch das Sammeln verschiedener Materialien, die hinterher kreativ verarbeitet werden können. Vielleicht fallen Ihnen ja auch noch unterwegs ein paar Spiele ein? Zum Beispiel mit verbundenen Augen einen Baum abtasten lassen und diesen dann wieder zu erkennen.

Auch eine gemeinsame Nachtwanderung mit Taschenlampen kann unvergessliche Erinnerungen beschieren.



Säen und pflanzen

Für alle, die einen Garten oder Balkon haben, gibt es jetzt zahllose Möglichkeiten: von Gemüse und Kräuter säen, Dekorieren über Pflanzenpflege. Tipps und Ideen für das Gärtnern mit Kindern finden sich bei „plantura.garden oder "Mein schöner Garten".



Backen und Kochen

Jetzt ist vielleicht auch mal die Zeit, gemeinsam was Leckeres zu backen oder zu kochen. Stichworte: Muffins backen, Schoko-Crossies oder Schokospieße herstellen, eine Rohkostplatte herrichten, einen Obstsalat schnippeln, gemeinsam Fondue oder Raclette vorbereiten, Pizzabrötchen machen usw. Eine Menge Rezepte und Anregungen gibt es unter anderem auf Chefkoch.de.

Karaoke

Dazu braucht man keine Karaokeanlage. Auf YouTube gibt es wohl fast alle Songs als Karaoke-Version. Wer es über den Fernseher laufen lassen kann, umso besser! Statt Mikro tut es auch ein Stift oder ein Alltagsgegenstand! Ihre Kinder werden Sie bestimmt von einer ganz neuen Seite kennen lernen, wenn Sie gemeinsam Lieder schmettern.



Experimente

Es gibt eine Menge Anregungen im Internet rund um das Thema „Experimente“. Zum Beispiel im "Haus der kleinen Forscher" können Experimente nach Stichworten (Wasser auf Knallerbsen) ausgesucht werden. Nach Kategorien (Elektrik, Licht, Ton, Natur & Tiere, Bewegung, Luft Wasser) listet "Schule und Familie" eine Reihe von Experimenten auf. Also, einfach mal was Neues ausprobieren!



Dingsda

Aus dieser damals ulkigen Rate-Show ließe sich ein Familienspiel machen: Die Kinder umschreiben einen Begriff, die Eltern drehen ein Video davon und schicken es den Großeltern. Wer errät es?

Lesen und Vorlesen



Lesen und Vorlesen geht (fast) immer.

Einfach mal die alten Schmöker hervorholen, es sich gemütlich machen und vorlesen. Vielleicht klappt ja auch schon ein gegenseitiges Vorlesen. Anregungen zu Büchern gibt es:

- Die Suchmaschine der "Stiftung Lesen" hilft, geeignete Bücher je nach Alter, Themen und besonderen Bedürfnissen zu finden
- Eine Liste mit Kinderbuch-Klassikern findet man bei "Literaturtipps".
- Die Väter-Community "Dad's Life" hat die besten Bücher für Kinder im Alter von null bis sieben Jahren zusammengestellt.
- "LiteraDur" gibt Bücher-Tipps für Kinder ab sieben.
- Nach dem Lesen können Kinder bei Antolin Fragen zu den Büchern beantworten und Punkte sammeln -das motiviert!

Der berühmte Regisseur August Everding sagte in einem Interview übrigens einmal: Er habe seinen Kindern das Ende einer Geschichte nicht immer gleich vorgelesen. Zunächst ließ er sie selber überlegen, wie alles ausgegangen sein könnte. "Das regt die Phantasie an", sagte er damals.

Geschichten ausdenken



Was auch die Phantasie anregt: sich mit Kind/Kindern gemeinsam Geschichten ausdenken: Bei den sogenannten Bandwurmgeschichten spinnt jede/r die Geschichte um ein paar Sätze weiter. So entstehen manchmal geradezu abenteuerliche und lustige Handlungsverläufe!



Schneiden – kleben – kneten – formen - mantschen



Wer basteln will, kann gezielt nach Ideen für bestimmte Materialien suchen, von denen zu Hause gerade genügend vorhanden sind. Natürlich gibt es auch bei einem gemeinsamen Spaziergang (s.o.) bestimmt genügend Materialien, die verarbeitet werden können. Wie wäre es zum Beispiel mit einem selbst gebastelten Türschild auf Papier mit beidseitigem Klebeband?

Was man zum Beispiel alles aus Klopapierrollen machen kann - dafür findet man bei Pinterest ganz viele Ideen.

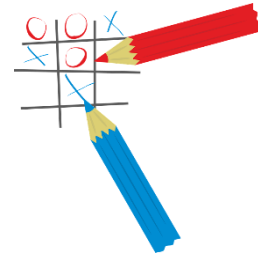
Weitere Stichworte:

- selbstgemachte Knete mit Lebensmittelfarben
- Deko aus Salzteig (es gibt zahlreiche You Tube-Videos)
- mit Ton arbeiten: Tiere, Pokale, Schlüsselchen oder Utensilien für die Kinderküche lassen sich auch daraus formen. Die Werke trocknen an der Luft und wirken mit Acrylfarben bemalt gleich noch viel lebendiger.
- Masken aus Gips (vom Gesicht, von der Hand...)



Malen -mal anders

- Mandalas ausmalen und dabei ein Hörspiel hören -das kann manchmal schon genügen.
- Beliebt ist auch das klassische Abpausen der Kunstwerke auf Butterbrotpapier
- Steine bemalen mit Acrylstiften
- Fenster verzieren mit Window Colors oder Kreidestiften
- T-Shirts aufpeppen mit Bildern aus Stofffarbe
- Für draußen eignet sich Straßenkreide.
Eine Variante: Kreide-Wasser-Mischmasch. Die Kreide dafür zermahlen, Wasser dazu und dann die mit Pinseln draußen Kunstwerke malen.



Beliebte Malspiele

- **Montagsmaler:** es werden auf viele Zettel viele Begriffe geschrieben. Pro Zettel ein Begriff. Am besten ab damit in einen Beutel. Ein/e Mitspieler/in zieht dann einen Zettel, darf den Begriff niemandem verraten und hat nun die Aufgabe, diesen Begriff auf ein Blatt Papier zu zeichnen. Dabei darf er oder sie nicht sprechen und auf Fragen nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. Alle anderen Mitspieler/innen sitzen um das Papier herum und müssen versuchen, den Begriff -zum Beispiel innerhalb von 3 Minuten- zu erraten.
Wer den Begriff zuerst richtig nennt, darf als nächster der Montagsmaler sein.
- **Das Umknickspiel** -zuerst nur Kopf und Hals malen und dann so umknicken, dass nur noch das Ende vom Hals zu sehen ist. Blätter tauschen und bis zum Gürtel malen. Beim nächsten Mal bis zum Knöchel, dann die Füße. Nach jedem Umknicken werden die Blätter weitergegeben. Zuletzt schreiben alle einen Namen auf das Papier, wer die verrückte Figur sein könnte. Dann werden die Kunstwerke entfaltet.
- **Vorgabe und Vollendung:** Eine/r malt etwas nicht Erkennbares auf ein Blatt, der/die andere muss daraus etwas Sinnvolles entstehen lassen.
- **„Identic Meisterwerke“** ist auch ein lustiges Malspiel. Dabei geht es darum, dass jemand ein Bild in einer begrenzten Zeit so genau wie möglich beschreibt, während die anderen es nachzeichnen müssen. Ist die Zeit um, werden die Ergebnisse mit dem Original verglichen. Nicht die Schönheit der Zeichnungen ist wichtig, sondern für jedes richtige Detail, gibt es einen Punkt.



Schreiben

Über einen Brief oder eine selbst gebastelte Postkarte freuen sich nicht nur die Großeltern....

Vielleicht dafür auch mal eine Schnipselkunst-Karte kreieren,

wie dies bei den Lahnauer Ferienspielen gezeigt wurde oder im „Schnipselbuch“ von S. Janas und A. Wagner (EMF-Verlag) schön erklärt wird.

Auch Geheimbotschaften kann man Freunden/Freundinnen und Verwandten schicken: Kennen Sie noch die Zauberschrift aus Zitronensaft? Sie wird sichtbar, wenn der/die Empfänger/in mit einem Bügeleisen darüber geht. Einfach mal ausprobieren, ob´s klappt.

Challenges/Herausforderungen

Auch "Challenges" bzw. kleine Wettbewerbe können im Familienkreis für viel Unterhaltung sorgen.

Zum Beispiel:

- Wer kann am besten mit Brause im Mund Witze erzählen?
- mit einem Schluck Wasser Lieder singen, die anderen müssen raten..
- Länder oder Städtenamen gurgeln und raten
- Wer findet die meisten Reimpaare?
- Wer springt aus dem Stand am Weitesten?
- Wer kann am längsten ununterbrochen reden ohne „Äh“, „Oh“, „Mmh...“ und dergleichen
- Wessen Papierflieger fliegt am weitesten?
- Wer hält es am längsten aus, ohne zu lachen?
- Wer findet aus den Buchstaben eines beliebigen Wortes die meisten neuen Wörter?
- Wer macht die längste Papierschlange aus einem DIN A4-Blatt?
- Usw...

Videokonferenzen & Sprachnachrichten & Telefonate

Für Kinder (und auch für Erwachsene) ist es wichtig, trotz der herausfordernden Situation mit Freunden, Freundinnen, Großeltern etc. in irgendeiner Form in Kontakt zu bleiben. Verschiedene Dienste wie Skype und WhatsApp bieten auch

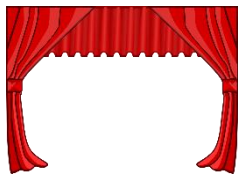
Videokonferenzen an. Was man da neben Unterhalten alles machen kann:

Vorlesen

- "Stadt, Land Fluss" spielen
- Personenraten
- Quiz oder "Schiffe versenken" spielen
- Pantomime



Vieles geht aber auch beim einfachen Telefonieren.



It's Showtime!

Lassen Sie Ihre Kinder eine Show vorbereiten. Dabei kann der Zauberkasten zum Einsatz kommen, die Faschingskostüme und Kasperlfiguren, Lieder und Tänze aus dem Kindergarten oder aus der Schule, das im Ballett Erlernte oder natürlich auch Instrumente. Aus Hörspielen, die schon die Kleinen in- und auswendig kennen, lassen sich Theaterstücke machen. Die Kinder sollten möglichst alles allein vorbereiten: Eintrittskarten basteln, Kostüme aussuchen, vielleicht einen Verkaufsstand für Leckereien aufbauen. Dann gehört die Bühne ganz ihnen, die Eltern sind das Publikum.

Tägliche Sportstunde



Der Basketballverein Alba Berlin zum Beispiel bringt den Sportunterricht nach Hause: Jeweils für Kita-, Grund- und Oberschüler gibt es jeden Tag eine neue Sportstunde auf YouTube. Nett und kindgerecht gemacht. Auch für Eltern zum Mitmachen!

Auch mal bei YouTube unter „sweepi1994“ schauen. Da gibt es von Sharka Klein, der Leiterin der Musicalbande Lahnu, Sport- und auch Musikunterricht für Kinder.

Außerdem ist es jetzt vielleicht an der Zeit, das klassische Seilspringen zu üben. Oder den HulaHoop-Reifen aus der Ecke zu holen. Spiele rund um das klassische Gummitwist können auch wieder aufleben.

Ein weiterer Klassiker: Musik an und dann Stopptanz. Oder Zeitungstanz: die Zeitung wird bei jedem Musikstopp einmal zusammengefaltet. Man darf bloß nicht den Boden berühren, denn der ist im Spiel das Meer voller Haie und die Zeitung die rettende Insel!

Für kleine Fußballer/innen gibt es Fußball-Trick-Lehrgänge als DVDs -falls kein Garten vorhanden ist: vielleicht findet sich ein Raum in der Wohnung, in dem gefahrlos geübt werden kann?

Wellness-Tag veranstalten



Einen gemeinsamen Wellness-Tag veranstalten: mit selbst gemachten Gesichtsmasken aus Quark/Joghurt und Honig, mit den klassischen Gurkenscheiben auf den Augen, mit einem selbst gemachtes Handpeeling, einem Fußbad, mit einer gegenseitigen Hand-und/oder Rückenmassage, mit entspannender Musik etc. etc. Macht nicht nur Spaß, sondern entspannt!



Spiele, spielen, spielen

Es wurde wohl schon lange nicht mehr so viel gespielt in Familien wie jetzt. Und auch, wenn Eltern weiterarbeiten müssen: Spielen tut auch in der Pause gut! Spielen heißt: abschalten, Kraft tanken und damit gelassener werden. Spielen heißt: Gemeinschaft pflegen.

Wie wäre es jetzt mal damit, wirklich die ganzen klassischen Gesellschaftsspiele aus dem Schrank zu holen? Oder neue Spiele auszuprobieren?

Hier nur eine kleine Auswahl an Gesellschaftsspielen:

Mensch-ärgere-dich-nicht, Monopoly, Phase 10, Elfer-Raus, Jenga, Taschengeldspiel, Outburst, Rummycub, Quartetts, Risiko, Tabu, Würfelspiele (Kniffel, 10.000), Kartenspiele (Mau-Mau, 31, Skat, Rommé, 20-ab), Uno, Fang den Hut, Blinde Kuh, Quirkle, Malefiz, Memory, Pachisi, Gänsepiel, Leiterspiel, Dame, Mühle, Halma, Reversi, Mikado, Azul, Hase und Igel, Domino, Qwixx, Twister, Tabu xxi, Make ´n break, Kalaha Spiel, 4-Gewinnt...

Übrigens: im Juz „Alter Bahnhof“ in Dorlar gibt es die meisten oben erwähnten Spiele. Bitte einfach mal im Hinterkopf behalten, zu gegebener Zeit ins Juz kommen und losspielen!

Vielleicht ist es ja jetzt auch an der Zeit, einmal Schach zu lernen oder den Kindern beizubringen.

Stadt-Land-Fluss, auch mit etwas außergewöhnlichen Begriffen, lässt unter Umständen auch die Zeit verfliegen. Und kann sogar am Telefon gespielt werden...

Auch (gemeinsame) Puzzle können sehr unterhaltsam sein.

Oder wie wäre es, die guten alten Murmeln zum Einsatz kommen zu lassen. Murmelspiele machen kaum Aufwand, sind lustig und können drinnen und unter gewissen Umständen auch draußen durchgeführt werden.

Einige Murmelspiel-Beispiele:

- Das bekannteste dürfte das **Lochspiel** sein, wobei man eine flache Mulde macht und in etwa 2-3 Metern entfernt eine Linie zieht. Die Anzahl der Murmeln, die ins Spiel kommen, wird vereinbart. Von der Linie aus werfen alle nacheinander ihre Murmeln -auf einmal oder einzeln- in Richtung Loch. Der/die Spieler/in, der/die so die meisten Murmeln ins Loch gebracht hat, beginnt: er/sie schiebt mit dem Zeigefinger die

Murmeln, die außerhalb liegen -eine nach der anderen- ins Loch. Erreicht eine Murmel ihr Ziel nicht, kommt der/die nächste dran. Besondere Bedeutung kommt so der letzten Murmel zu, weil sie das Spiel entscheidet. Wer sie ins Loch schiebt, ist Sieger/in dieser Runde und gewinnt alle im Spiel eingesetzten Murmeln.

- Beim **Mauerpfandspiel** bekommen alle 4 Murmeln und stehen nebeneinander an der Grundlinie - ca. 2 Meter von einer Mauer/Wand entfernt. Der Reihe nach versuchen alle, eine Kugel so dicht wie möglich an die Mauer/Wand zu schießen, ohne sie zu berühren. Prellt die Murmel an Mauer/Wand -fliegt sie raus, ab in den Pfandtopf. Wer nach vier Durchgängen am dichtesten an der Mauer liegt, hat gewonnen und erhält alle Pfandmurmeln. Achtung Klärungsbedarf! Was gilt, wenn jemand mit seiner Murmel eine fremde an die Mauer schießt – wer fliegt dabei raus?
- Beim **Rausschiessen** bekommen alle 3 Murmeln. Ein kleiner und ein großer Kreis werden markiert. 2 Murmeln legt jede/r als Einsatz in den kleinen Kreis. Nacheinander haben alle einen Schuss und versuchen mit der Murmel so viele Kugeln wie möglich aus dem kleinen Kreis in den großen Kreis zu schießen. Diese zählen als Treffer und werden notiert. Achtung: Alle Murmeln, die dabei aus dem großen Kreis herausrollen, zählen nicht. Der/die Spieler/in mit den meisten Treffern gewinnt.
- Beim **Murmelboccia** braucht man 1 große Zielmurmeln und ca. 5 Spielmurmeln pro Spieler/in. Die große Murmel, Zielmurmeln, wird von der Startlinie aus auf das Spielfeld geworfen. Jede/r versucht, der Reihe nach seine/ihre Spielmurmeln möglichst nahe an die Zielmurmeln zu werfen oder zu rollen. Jede/r hat fünf Versuche und kann dabei auch gegnerische Murmeln wegschießen. Der- bzw. diejenige, dessen/deren Murmel nach 5 Runden der Zielmurmeln am nächsten liegt, hat gewonnen.
- Beim **Klickerpott** bekommen alle 5 Murmeln und versuchen, diese in den Pott zu schießen. Wer die meisten Treffer hat oder dem Pott am nächsten liegt- beginnt als erste/r. Er/sie versucht, so viele Murmeln wie möglich in den Pott zu schießen und nimmt alle Treffer raus. Trifft er/sie nicht, ist der/die Nächste dran. Sieger/in ist, wer die meisten Murmeln hat.

Wer Lego und/oder Bauklötzchen zu Hause hat, könnte dies jetzt wieder hervorholen und einsetzen. Gemeinsames Bauen macht oft mehr Spaß. Neben dem kreativen Bauen können sich auch wunderbare Rollenspiele entwickeln.

Auch aus Pappkartons und/oder Klopapier-Pappröhrchen lassen sich schöne Dinge bauen, etwa ein Piratenschiff mit Ferngläsern, eine Autorampe, ein Puppenhaus, ein Kaufmannsladen. Der Phantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Auch kleine Häuser für die Kinder und Flugzeuge können so entstehen.

Aus Decken und Kissen ist auch ganz schnell eine tolle Höhle gebaut, die mit einer Lichterkette richtig gemütlich wird.

Draußen kann man nicht nur die Murmeln einsetzen, sondern vielleicht auch mal wieder Boccia bzw. Boule spielen. Oder mal Wikinger-Schach ausprobieren.

Ach mal wieder die guten alten Seifenblasen herausholen und kräftig zum Einsatz bringen... Wer fängt am meisten?

Wer weitere Anregungen rund um Spiele sucht, wird zum Beispiel bei „Familie.de“ fündig. Dort sind 50 lustige Spiele für drinnen aufgelistet. Aber es lassen sich auch viele Spiele für draußen - nach Alter gelistet- finden. Auch bei Eltern.de gibt es viele Spiel- und Beschäftigungsideen.

Kultur

Immer mehr Theater und Opern bedienen Kulturinteressierte mit Online-Programmen. Auch für Kinder: Das Münchner Marionettentheater hat zum Beispiel seine abgesagte Vorstellung von Mozarts „Zauberflöte“ ins Netz (YouTube) gestellt.

Auch zahlreiche Museen laden zu faszinierenden Online-Touren ein.

Es gibt auch Angebote für Familien, die sonntags normalerweise in die Kirche gehen. Verschiedene Kirchen und Verbände haben Online-Kindergottesdienste auf YouTube gestartet.

Predigten von Pfarrerin Manuela Bünger von den Evangelischen Kirchengemeinden Dorlar-Atzbach können per Video unter „gemeinde-lebt.de“ angesehen werden.

Ausmisten



Vielleicht ist ja jetzt auch die Zeit gekommen, um mal Schränke und Schubladen auszumisten. Ausmisten kann auch Spaß machen! Wenn man es zum Beispiel mit einer Modenschau verbunden wird, bei der die Kinder in die Kleidung der Erwachsenen schlüpfen dürfen und sie mit passenden Accessoires von Mama und Papa (Hüte, Mützen, Taschen, Schmuck, Schuhe) auf ihrem „Laufsteg“ daheim präsentieren.

Vielleicht entdeckt man beim Ausmisten auch die Faschingskiste mit den gesammelten Kostümen und Utensilien. Sich Verkleiden macht fast allen Spaß. Und wie schnell entstehen dazu die passenden Rollenspiele...

Oder es fallen einem beim Ausmisten Instrumente in die Hände, zum Beispiel eine Blockflöte oder eine Gitarre. Vielleicht haben Kinder ja Spaß daran, einfach Töne oder ein einfaches, erstes Lied zu erlernen.

Übrigens: Die japanische Aufräum-Expertin Marie Kondo rät beim Ausmisten grundsätzlich dazu, in sich hineinzuhören: Löst dieser Gegenstand ein Glücksgefühl in mir aus? Wenn ja, behält man es.



Etwas fürs Leben lernen

Vielleicht ist es auch gerade jetzt an der Zeit, etwas Neues zu lernen. Vielleicht die Entschleunigung und Achtsamkeit? Streaming-Dienste bieten Hörbücher mit autogenem Training oder progressiver Muskelentspannung, speziell für Kinder, an. Auf YouTube findet man Kinder-Yoga-Kurse. Ein gemeinsamer Kurs macht sicherlich auch Spaß!

Oder Eltern stellen sich die Frage: „Was wollten wir unseren Kindern schon lange einmal beibringen?“

Vielleicht ist es Schach (s. o.)? Oder es sind andere Spiele (s. o.)? Oder vielleicht Alltägliches: in Zeiten von Klettverschlusschuhen Schleife binden? In digitalen Zeiten die analoge Uhrzeit lesen? Oder (Familien-) Rezepte zum Kochen oder Backen? Oder stricken? Oder nähen? Oder Strümpfe stopfen? Oder?

Eltern können sich auch fragen „Gibt es Dinge, die uns wichtig sind und an die wir unsere Kinder gerne heranführen würden?“ Zum Beispiel die Natur, Tiere, (klassische) Musik, Tänze, Geschichten...

Spiele-Apps



Natürlich kommen den neuen Medien in solchen Zeiten auch eine besondere Bedeutung zu. Spiele-Apps üben auf Kinder -auch schon auf jüngere- einen großen Reiz aus. Schnell werden die Endgeräte und die Apps auch beherrscht. Aber so attraktiv und schnell erlernbar die Bedienung von Geräten und Apps auch sein mag, der sichere Umgang muss dabei im Vordergrund stehen und auch erst gelernt werden.

Von „Klick-Tipps“, einem Angebot von „Jugendschutz.net“ und unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert, werden zum Beispiel folgende Apps für Kinder empfohlen und als sicher eingestuft:

- **Knard:** spannende Geschichten für Groß und Klein ab 5 Jahren
- **Die Maus:** Kinder ab vier Jahren können hier "Die Sendung mit der Maus" schauen und viel interaktiv entdecken
- **Außergewöhnliche Frauen:** Spannende Geschichten von großartigen Frauen der Geschichte und Gegenwart werden erzählt. Ab acht Jahren.
- **Tiny Orchestra:** gibt einen ersten Eindruck in die Welt der Instrumente. Für Kinder ab vier Jahren.
- **fragFinn:** Schön gemachte Suchmaschine für Kinder ab sechs. Es werden nur kindgerechte und unbedenkliche Suchergebnisse angezeigt.
- **Opera Maker:** Musikbegeisterte ab acht Jahren können hier spielen, singen und inszenieren. Sie bringen ihr eigenes Stück auf die virtuelle Bühne!

- **Kleine Forscher:** Die App der Stiftung "Haus der kleinen Forscher" weckt das Interesse an Naturwissenschaft, Mathematik und Technik. Für Kinder ab sechs Jahren.
- **GeoFlug:** Hier lernen Kinder (ab 8 Jahren) Erdkunde, indem man mit einem kleinen Flugzeug über die Landkarten von Deutschland fliegt. Die Kinder müssen dabei einen vorgegebenen Ort ansteuern.
- **Lightbot Jr.:** Die App vermittelt spielerisch erste Programmierkenntnisse. Am Anfang geht es noch einfach, dann wird es immer anspruchsvoller. Ab sechs Jahren geeignet.

Noch mehr sichere und altersgemäße Apps findet man bei "Klick-Tipps"! Die Stiftung Lesen ergänzt die Tipps um gute Kinderbuch-Apps.



Mediennutzung



In diesem Zusammenhang stellen sich Eltern natürlich auch die Frage: Wie lange darf ich eigentlich mein Kind Fernsehen gucken oder am Smartphone bzw. Tablet spielen lassen? Auf diese und noch weitere Fragen gibt zum Beispiel die Initiative "SCHAU HIN!" Antworten.

„SCHAU HIN!“ ist ein Medienratgeber für Familien und informiert Eltern und Erziehende über aktuelle Entwicklungen der Medienwelt und Wissenswertes zu den verschiedensten Medienthemen, wie zum Beispiel Smartphone & Tablet, Soziale Netzwerke, Games, Apps, Medienzeiten und Streaming. SCHAU HIN! gibt Eltern und Erziehenden Orientierung in der digitalen Medienwelt und konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie sie den

Medienkonsum ihrer Kinder kompetent begleiten können. Es ist eine gemeinsame Initiative starker Partner: Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die beiden öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF unterstützen SCHAU HIN! Dazu kooperiert SCHAU HIN! mit mehr als 60 Initiativen und Organisationen aus den Bereichen Pädagogik, Wohlfahrt und Prävention.

SCHAU HIN! empfiehlt folgende Richtwerte zur Orientierung, wobei die Nutzung digitaler Medien für die Schule bei den Bildschirmzeiten nicht anzurechnen ist:

- **Kinder unter drei Jahren:** so wenig wie möglich. Kleinkinder entdecken die Welt am besten mit ihren Sinnen und nicht über den Bildschirm.
- **Drei bis fünf Jahre:** eine halbe Stunde Bildschirmzeit am Tag.
- **Sechs bis neun Jahre:** bis zu einer Stunde Bildschirmzeit am Tag.
- **Ab zehn Jahren:** es gibt eine Faustregel: 10 Minuten Medienzeit pro Lebensjahr am Tag oder eine Stunde pro Lebensjahr in der Woche.

Es ist bestimmt eine gute Idee, wenn Eltern mit ihren Kindern gemeinsam einen Mediennutzungsvertrag -mit zum Beispiel mit einem wöchentlichen Zeitkontingent- abschließen.

Und nun zum Schluss der Auflistung von Spiel- und Freizeitideen:

Wie schön wäre es, wenn Kinder trotz Herausforderungen rund um die Corona-Maßnahmen viele neue Erfahrungen und viele gute Erinnerungen aus dieser Zeit mitnehmen könnten...



Bei Fragen, Anregungen und Rückmeldungen bitte mit der Jugendförderung unter der Tel-Nr.: 06441-9644-66 oder unter m.karger@lahnau.de bzw. c.collinet@lahnau.de in Verbindung setzen.